



Anmeldung

Online unter:
Bettina.Beeftink@GEW-NRW.de

oder Anmeldefomular einsenden an:
Schule ohne Bundeswehr NRW, c/o DFG-VK NRW,
Braunschweiger Str. 22, 44145 Dortmund

Ich nehme an der Tagung „Kooperationsvereinbarung kündigen“ am 8.11.2014 in Essen teil

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

eMail _____

Kontakt

Schule ohne Bundeswehr NRW
c/o DFG-VK NRW, Braunschweiger Str.22, 44145 Dortmund,
Tel. 0231/818032 (fax -31)
info@schule-ohne-bundeswehr-nrw.de

Ablauf:

- 13:00 Uhr: Begrüßung
- 13:15 Uhr: **Einstieg:** Dr. Werner Strahl (IPPNW, Cap Anamur)
- 13:30 Uhr: **„Sechs Jahre Protest gegen die Kooperationsvereinbarung“**
Erfahrungsberichte und Diskussion mit: Gerhard Diefenbach (Aachener Friedenspreis), Roland Blach (DFG-VK BaWü), Markus Gross (Bundeswehr wegtreten), LSV u.a.
- 15:00 Uhr: Kaffeepause
- 15:30 Uhr: **„Streit um militärische Werbung und Einflussnahme auf Schulen – Wo stehen wir heute?“**
Podiumsdiskussion mit: Dorothea Schäfer (GEW), Joachim Schramm (DFG-VK NRW), terre des hommes (angefragt), u.a.
- 17:00 Uhr: Pause
- 17:15 Uhr: **Aktionsplanung: „Gemeinsam gegen die Kooperationsvereinbarung – der Bundeswehrwerbung entgegenzutreten“**
- 18:30 Uhr: Ende

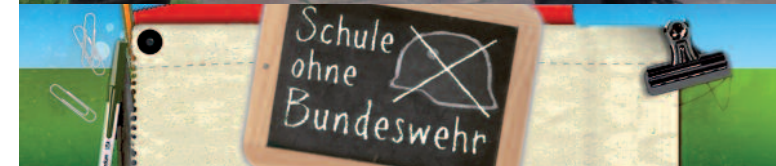
Unkostenbeitrag 5,- Euro

← **Bitte anmelden (s. links)**

Weitere Infos unter
www.gew-nrw.de
www.schule-ohne-bundeswehr-nrw.de

Tagung Kooperationsvereinbarung kündigen

08. November 2014
13.00 – 18.30 Uhr
DGB-Haus Essen, Teichstraße 4



Kooperationsvereinbarung Schulministerium – Bundeswehr kündigen



Der 100. Jahrestag des Beginns des I. Weltkriegs und der 75. Jahrestag des Beginns des II. Weltkriegs sind uns Anlass, diese einseitige, von der Politik geförderte Einflussnahme des Militärs erneut deutlich zu kritisieren und uns v.a. weiter für die ersatzlose Kündigung des Kooperationsabkommens einzusetzen.

Hierzu wollen wir auf unserer Tagung Rückschau halten auf die Aktivitäten gegen die Bundeswehr an den Schulen in NRW in den vergangenen Jahren und die aktuelle Situation diskutieren.

Im Anschluss werden wir über die Perspektiven weiterer, gemeinsamer Aktivitäten sprechen.

„Man hat ja noch niemals alle Schulen und Kirchen, alle Kinos und Zeitungen für die Propaganda des Krieges gesperrt. Man weiß also gar nicht, wie eine Generation aussähe, die in der Luft eines gesunden und kampfes-freudigen, aber kriegsablehnenden Pazifismus aufgewachsen ist.“

Kurt Tucholsky

Seit 2008 gibt es in NRW eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung und der Bundeswehr, mit der dem Militär ein privilegierter Zugang zu den Schulen ermöglicht wird.

Die Jugendoffiziere in den Schulen sollen hier als „Öffentlichkeitsarbeiter der Bundeswehr“ gegen die immer noch weit verbreitete Kriegsablehnung argumentieren, und so Jugendliche für das blutige Handwerk gewinnen.

Die Neufassung durch die rot-grüne Landesregierung in 2012 hat nichts Wesentliches an den Kritikpunkten von Friedensbewegung, SchülerInnen, der Gewerkschaft GEW und vielen anderen geändert. Die Landesregierung hatte offensichtlich nicht den Willen und die Kraft, die

Kooperationsvereinbarung ersatzlos zu streichen – auch gegen Beschlüsse aus den eigenen Parteien.

Die neu eingefügte Aussage, auch Friedensaktivisten könnten in die Schulen eingeladen werden, ist dabei kaum mehr als ein Feigenblatt. Die strukturellen Unterschiede zwischen der professionell für diese „Besuche“ in den Schulen ausgebildeten und ausgestatteten Bundeswehr und der vornehmlich ehrenamtlich arbeitenden Friedensbewegung sichern die Dominanz der Armee.

Es ist nicht nachvollziehbar, wie ausgerechnet Soldaten einer Armee, die immer mehr in Kriegen überall auf der Welt eingesetzt wird, die Friedensgesinnung der SchülerInnen stärken sollen, wie es die Landesverfassung als Auftrag der Schulen klar definiert.

